

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

31 (13.3.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelber frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, nachgenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft zu versetzen, und zwar: nach Emmendingen den Oberamtmann Karl Salzer in Ueberlingen, nach Adelsheim den Oberamtmann August Brecht in Eutenheim, nach Wiesloch den Oberamtmann Karl August Kopp in Weinheim, nach Waldshut den Oberamtmann Robert Wendiger in Wolfach, nach Ueberlingen den Oberamtmann Wilhelm Haape in Bilingen, nach Bilingen den Oberamtmann Julius Otto in Mespelbrunn, nach Wolfach den Oberamtmann Edmund Lang in Bonndorf, nach Weinheim den Oberamtmann Hermann Rebe in Adelsheim und nach Mespelbrunn den Oberamtmann Ernst Behr in St. Blasien; den Hilfsarbeiter beim Verwaltungshof Amtmann Franz Keim in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstand in Bonndorf, den Amtmann Alexander Wiener in Freiburg unter Verleihung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstand in Eutenheim, endlich den Amtmann Dr. Konrad Clemm in Pforzheim unter Verleihung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstand in St. Blasien zu ernennen.

Berlin, 10. März. Zur Gedächtnisfeier des Todestages Kaiser Wilhelms I. hatten sich gestern im Mausoleum zu Charlottenburg, das nach seinem Ausbau gleichzeitig an diesem Tage neu eingeweiht werden sollte, eingefunden der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Sital Fritz, die Kaiserin Friedrich mit der Erprinzessin von Meiningen und den Prinzessinnen Victoria und Margarethe, der Erbgroßherzog von Sachsen mit Gemahlin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz Alexander, Prinz Albrecht mit Gemahlin und Söhnen, Prinzessin Friedrich Karl und Prinz Leopold, ferner Graf Moltke an der Spitze der Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers, die Generaladjutanten, ferner die persönliche Umgebung der hochseligen Majestäten, an deren Spitze Graf Reppacher. Zu Beginn des Gottesdienstes sang der königl. Domchor: „Christus ist die Anferkung und das Leben.“ Hierauf sprach Ober-Posprediger Kögel über den Text Hebräer 4, Vers 9: „Es ist noch Ruhe vorhanden zu dem Volke Gottes.“ Es folgte ein freies Gebet an dem neu geweihten Altar. In der Gruft selbst an den Särgen wurden Schriftrollen verlesen und mit einem Gebet für das Königshaus und das Vaterland geschlossen. Am Schluß wurde noch das Lied: „Ei getreu bis in den Tod“ gesungen. Die Vorhalle sowie das Innere des Mausoleums waren sinnig mit Blumen und Pflanzen geschmückt.

— 10. März. Der Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes ging auf das an den Reichskanzler gerichtete Begrüßungstelegramm folgende telegraphische Antwort des Fürsten Bismarck zu: „Dem Deutschen Bauernbunde danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung. Ich werde, soweit meine Kräfte reichen, gern fortfahren, dahin zu wirken, daß die Landwirtschaft als erstes vaterländisches Gewerbe durch die Gesetzgebung gepflegt und von der steuerlichen Ungleichheit nach Möglichkeit befreit werde.“

— 11. März. Den „Hamb. Nachr.“ zufolge ist als Termin zur Einberufung des Reichstages der 15. April ins Auge gefaßt. Der Kaiser soll die Eröffnung noch im März gewünscht, indes wegen des Rückstandes der Vorarbeiten und der

notwendigen Osterpause davon Abstand genommen haben. — Die Arbeiter-Konferenz wird am 15. März eröffnet.

— Den „Hamburger Nachrichten“ wird als wohlverbürgt eine neuerliche Aeußerung des Kaisers mitgeteilt, daß ein schlechter Reichstag den Lauf der Weltgeschichte nicht aufhalten werde, diese gehe ihren Gang und es komme nur darauf an, die neuen Wege zu erkennen und sie thatkräftig zu betreten. Nach demselben Blatte haben vor der Veröffentlichung der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar im Einverständnis mit dem Reichskanzler eingehende Verhandlungen mit den Bundesfürsten stattgefunden, die zu allseitigem Einvernehmen führten. — Die „National-Zeitung“ fordert die Erneuerung und Erweiterung der Organisation der national-liberalen Partei und das Aufgeben des Kartellgedankens, um für künftige, vielleicht nahe Kämpfe besser gerüstet zu sein.

— Wie jetzt verifiziert wird, werden Bayern, Hessen und Elsaß-Lothringen durch Fachmänner auf der Berliner Konferenz vertreten sein.

— Man erfährt jetzt, was Emin Pascha eigentlich gefehlt hat. Wie einer der deutschen Aerzte, die ihn behandelt hatten, Dr. Brehre, mitteilt, hat sich Emin durch seinen Sturz zwei Rippenbrüche, eine Hüftverstauchung und einen schweren Schädelbruch zugezogen. Das genügt für drei. Emin Pascha hat aber alles glücklich überstanden. Daß er in deutsche Dienste treten wird, darf nach einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ als sicher angenommen werden.

Barmen, 11. März. Eine zahlreich besuchte Versammlung der streikenden Gesellen nahm folgende Resolution an: „Die heute, am 9. März, in der Schützenhalle tagende Niemandshervorsammlung erklärt sich mit dem zehnstündigen Normalarbeitstage und dem Minimallohn von 18 Mk. einverstanden; sie verspricht, die Forderung mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen.“ Der Fachverein der Niemandsherv hat beschlossen, im Nothfalle das dem Verein gebührige Vermögen zu Gunsten der Streikenden zu verwenden. Gestern haben sich die Gesellen dreier großen Firmen ebenfalls der Bewegung angeschlossen.

Ausland.

Paris, 10. März. Der Minister des Auswärtigen, Epuller, machte heute dem Senator Jules Simon amtlich das Anerbieten, als Vertreter Frankreichs bei der Konferenz nach Berlin zu gehen. Simon hat sich kurze Bedenkzeit aus; für der Fall, daß er den Antrag annimmt, gilt auch die Entsendung des Deputierten Burdeau für sicher. — Die Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen das Blatt „Egalité“ erhoben, weil es zur Ermordung des deutschen Kaisers aufgefordert habe. Die Verfolgung findet nicht auf Grund des Preßgesetzes, sondern wegen Aufreizung zum Mord statt.

Wien, 9. März. Wie der „Wien. Post“ meldet, wird der Ministerpräsident Tisza in der morgigen Konferenz die Motive seines Vorgehens darlegen und seine Partei auffordern, fest zusammen zu halten unter der Fahne, die er vorangetragen habe. Das neue Kabinett würde sich, dem

selben Blatte zufolge, am 15. März dem Hause vorstellen. Minister-Präsident Tisza werde aber vorher dem Abgeordnetenhaus über die Krise Bericht erstatten und werde mit dieser Rede seine 15-jährige Ministerschaft schließen und eine neue Epoche, die der Parteiführerschaft, beginnen.

Belgrad, 9. März. Der Minister des Innern, Tauschanovic, und der Justizminister Gersic überreichten gestern ihre Demission. Doch ist bezüglich deren Annahme noch nichts entschieden. — Die Skupstina genehmigte in zweiter Lesung die 26 Millionen-Anleihe. — Der in Petersburg weilende Skupstina-Präsident Paschic erhielt gestern eigenhändig vom Zaren den Stanislaus-Orden erster Klasse.

Konstantinopel, 11. März. Die Bemühungen Bulgariens wegen Anerkennung des Prinzen Ferdinand haben gegenwärtig bei der Pforte keine Aussicht auf Erfolg. Die Unterredung des Großveziers mit Rulfowitsch war nicht ermutigend.

Athen, 11. März. In der Nähe von Clafsona (Thessalien) wurde eine Räuberbande von türkischen Truppen nach hartem Gefecht gänzlich zerstreut. Sechs Räuber wurden getödtet, zwei gefangen, die Türken verloren 20 Mann.

Sansibar, 8. März. Ueber den glücklichen Verlauf der Mission Ehlers, der dem Sultan von Mandarin Geschenke des Kaisers zu bringen hatte, wird berichtet: Ehlers schloß Freundschaftsverträge und befindet sich auf dem Rückwege nach der Küste. Der deutsche Einfluß in Unambara ist nunmehr fest begründet. Im Küstengebiet bessert sich die Lage zusehends und Major Wisman hat unstreitig namhafte Erfolge erzielt.

Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 11. März.** Am Sonntag nachmittag fand im Saale zur „Sonne“ dahier die jährl. ordentliche Generalversammlung des Turnvereins statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Stork, erstattete zunächst der Schriftwart Herr Amtsrevizent Ascani den Jahresbericht. Redner gedachte in erster Linie der im verflossenen Jahre so glücklich zum Ziele geführten Turnhallebauangelegenheit und des im Oktober v. J. abgehaltenen Festes der Einweihung der neuerbauten Turnhalle. Des weiteren wurde konstatiert, daß die Turnsache im abgelaufenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen habe, sowohl hinsichtlich der Leistungen der Aktiven als auch der Zahl der Mitglieder. Letztere betrug zu Anfang des Vorjahres 110 und jetzt 118. — Frühjahrsausflüge wurden unternommen nach Waldangelloch und Wimpfen, das Gau-turnfest in Wiesloch im September war von einem größeren Teil der aktiven Mitglieder besucht, ebenso wurden mehrere derselben zum 7. deutschen Turnfeste nach München entsendet. Der Vortragende endete mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge das neue Jahr sich dem verflossenen in würdiger Weise anreihen und der Turnverein dem ihm vorgezeichneten Ziele immer näher kommen. Die Versammelten gaben dem Herrn Schriftwart für seine gewissenhafte Dienstführung und für seine von ihm so eifrig betriebene Turnhalleangelegenheit den Dank durch Erheben von den Sigen kund. — Hierauf entrollte Herr Geldwart Ziegler ein Bild der finanziellen Verhältnisse des Vereins. Nach demselben wurden vereinnahmt 492 Mk. 71 Pf., welchem eine Ausgabe von 489 Mk. 71 Pf. gegenübersteht. Auch diesen Herrn ehrten die Anwesenden zum Dank für seine gewissenhafte und pünktliche Beforgung der ihm obliegenden Geschäfte durch Erheben von den Sigen. — Die sodann vorgenommene

Wahl hatte die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder — Herr Stork (Vorstand), Herr Amtsrevident Ascani (Schriftwart), Herr Ph. Ziegler (Weldwart), die Herren Ad. Schick und Aug. Feiler (Beisitzer) — zufolge. Ebenso wurde der seitherige verdiente Turnwart Herr A. Maier als solcher wiedergewählt. Sämtliche Herren erklärten sich zur Wiederannahme ihrer Chargen bereit und sprachen ihren Dank für das ihnen kundgegebene Vertrauen aus. — Dem Wunsche der Anwesenden entsprechend gab Vorturner Lang über das von ihm besuchte Münchener Turnfest ein ausführliches Referat. In anziehender Weise schilderte er u. a. den begeisterten Empfang der Turner in München, die großartige Eröffnungsfeierlichkeit am Abend des 27. Juli, wo Prinz Ludwig von Baiern seine denkwürdige Ansprache hielt, den imposanten Festzug am 29. Juli, das Wettturnen und schließlich die Preisverteilung am 31. Juli, die vom Prinzen Ludwig persönlich vollzogen wurde. Laute Beifallsbezeugungen lohnten den Berichterstatter. Zum Schlusse ergriff Herr Ascani nochmals das Wort, indem er die Erschienenen zum ferneren thatkräftigen und einmütigen Zusammenhalten aufrief und die gewissenhafte Beobachtung der Vereinsstatuten, insbes. der Turnordnung, dringend ans Herz legte. Mit einem von der Versammlung kräftig unterstützten dreifachen „Gut-Heil“ auf die gedeihliche Fortentwicklung des Vereins schloß derselbe.

S. Helmstadt, 10. März. Von einem allzuraschen Tode wurde der hiesige Bürger und Landwirt Adam Winterbauer dabingerafft. Derselbe befand sich nämlich am Samstag nachmittag mit einigen andern hiesigen Männern auf dem Wege nach Neckarbischofsheim, als er plötzlich von einem Schlaganfall betroffen wurde und zum großen Schrecken seiner Begleiter leblos zusammenbrach. Der Verlebte war erst 44 Jahre alt.

Als hundertfacher Dollarmillionär ist, wie bereits gemeldet, dieser Tage in Newyork Herr J. J. Astor, der Enkel eines Metzgersohnes aus Waldorf bei Wiesloch, gestorben. J. J. Astor I. (1763—1848), der das Vermögen begründete und 20 Mill. Dollars hinterließ, verließ im Jahr 1780 das Schlachthaus seines Vaters und trat in London in das Pianofortgeschäft von Woodwood ein, wanderte mit seinem Verdienst nach Amerika aus, verlegte sich dort auf das Pelzgeschäft, das ihm gegen 1800 schon 1/2 Million Dollars eingebracht hatte. Er besaß den Zutritt des Großhändlers und bat sogar den Kongreß um Erlaubnis zur Anlegung von Handelsstationen von den amerikanischen Seen bis zum stillen Ozean, um von dort aus Geschäftsverbindungen mit China und Japan anzuknüpfen; auch wurde wirklich die Stadt Astoria am Columbia-Fluß im Jahre 1811 gegründet; aber der Krieg hinderte die Ausführung seines riesigen Planes, zu welchem u. a. der Erwerb einer Sandwich-Insel gehörte. Astors Hauptgoldquelle aber ward der Besitz des Grundes und Bodens, auf welchem sich die Stadt Newyork erhob und ausdehnte, so daß er für die größte Stadt der Union das war, was die Herzöge von Bedford und Westminster für London sind, der Großgrundherr. Astor I. ist auch der Gründer der weltberühmten Astor-Bibliothek in Newyork, die bis jetzt der Familie eine Mill. Dollars gekostet haben mag. Unter seinem Sohn William D. Astor II. (1792—1875) stieg das Vermögen auf 45 Mill. Dollars, und jetzt hat es das erste Hundert bereits überstiegen, so daß der eben verstorbene J. J. Astor III. ein Jahreseinkommen von 1 Mill. Pfund (20 Mill. Mark) gehabt hat, was für jede Stunde im Jahr an 2300 Mk. ausmacht. Sein Sohn bekleidete vor einigen Jahren das Amt eines Gesandten der Vereinigten Staaten in Rom und setzte die alten Patrizierfamilien durch den Pomp seiner Feste in Erstaunen.

Neulich hat Herr Maschinenfabrikant Heinrich Lang in Mannheim anlässlich seiner silbernen Hochzeit seinen Angestellten zur Gründung einer Unterstützungskasse die hohe Summe von 100 000 Mark gestiftet.

Das Mannheimer Dragoner-Regiment wird, wie bei der Paroleausgabe bekannt gegeben wurde, nunmehr bestimmt am Mittwoch 19. März Mannheim verlassen. Der Abmarsch erfolgt morgen Punkt 8 Uhr. Die Reise wird 12 Tage in Anspruch nehmen, und zwar sind für jeden Tag 6 Reithunden in Aussicht genommen. Am 31. März wird das Regiment in seinen neuen Quartieren, welche sich in den bei Mühlhausen liegenden Ortschaften befinden, eintreffen.

Aus Baden. Der Maurer Aug. Baron von Hambrücken fiel am Montag vormittag vom Gerüst eines Neubaus in der Durlacher Allee in den Keller und war sofort tot. Der Verunglückte war erst 38 Jahre alt und Vater von 8 Kindern.

Dienstag früh halb 2 Uhr brach in der Scheuer des Heinrich Guhl in Rinklingen ein Brand aus, welcher in kurzer Zeit das ganze An-

wesen, Scheuer und Wohnung unter einem Dach, bis auf die Grundmauern zerstört hat. — Auf der Kreuzstraße zu Pforsheim schlug am Samstag ein Knecht mit einem Schmel so unbarmherzig auf eine Kuh los, daß dieselbe zusammenstürzte und alsbald verendete. Der verdiente Lohn für den rohen Gefellen wird hoffentlich nicht ausbleiben. — In der Mühle zu Röttenbach wurde der 31 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Maier vom Wasserrad erfasst, welches ihm die Brust eindrückte. Der Unglückliche starb sofort.

In Stuttgart ist ein Komitee zusammengetreten, das aus einer Reihe hochstehender und angesehenen Beamten sich zusammenschend einen Aufruf erläßt, zur Errichtung eines Denkmals für Karl Gerok.

In der am Samstag stattgehabten Sitzung der Generaldirektion für das Münsterfest in Ulm machte Oberbürgermeister v. Heim die hocherfreuliche Mitteilung, daß der König und die Königin ihre Teilnahme an dem Feste zugesagt haben. Nunmehr werden noch der Kaiser und der Prinzregent von Bayern eingeladen werden. Als Tag des Münsterfestes wird der 30. Mai endgültig festgesetzt.

In Horwiler bei Bingen rißte am Freitag ein Metzger sich ganz unbedeutend an einem Fleischhaken, ohne die Wunde weiter zu beachten. Innerhalb weniger Stunden trat Blutvergiftung ein, die noch an demselben Tag den Tod des 40jährigen Mannes herbeiführte.

In Weißensee bei Berlin hat sich der Arbeiter Ludw. Sachau erhängt, und zwar deshalb, weil dort bei der Stichwahl nicht der sozialdemokratische Kandidat die meisten Stimmen erhalten hat. In manchen Orten hat eben die Agitation die Leute buchstäblich toll gemacht.

Der letzte von „Lützows wider verwegener Jagd“ ist gestorben. Es war der Invalide Friedrich Niephagen in Biesenthal bei Berlin. Er erreichte ein Alter von 93 1/2 Jahren.

Wie aus Cardiff gemeldet wird, fand am Montag in der Kohlengrube „Morfa“ eine furchtbare Schlagentzündung statt. Mehrere hundert Bergleute wurden verschüttet. Man fürchtet, daß es eine große Anzahl Tote gibt.

Nach einer Meldung aus Madrid sind infolge starker Regengüsse in der Provinz Murcia die Flüsse ausgetreten. Die Ueberschwemmungen haben beträchtlichen Schaden angerichtet; von Verlusten an Menschenleben ist bis jetzt nichts bekannt.

In Ballie (Colorado) erschöß der Wirt eines Tanzlokals einen seiner Gäste. Die Freunde des Ermordeten ergriffen den Mörder und lynchten ihn auf der Stelle.

Eine Entsetzen erregende Hinrichtung fand, wie aus Paris gemeldet wird, am 6. Januar in der Hauptstadt der Salutsinseln statt. Ein Deportierter, Namens Toussaint, war wegen einer versuchten Brandlegung zum Tode verurteilt worden. Um des abschreckenden Beispiels willen war die Guillotine im Hofe des Strafhauses der Salutsinseln aufgerichtet und alle Häftlinge zur Assistenz zusammenberufen worden. Einer derselben mußte, da es keinen Henker gab, die Stelle des Nachrichters übernehmen; er entledigte sich jedoch seines Amtes sehr schlecht und erfüllte seine Aufgabe so ungeschickt, daß das niederlassende Messer der Guillotine, anstatt den Kopf des Verurteilten von Kumpfe zu trennen, in dessen Hals stecken blieb, ohne Toussaint zu töten, oder bewußtlos zu machen. Toussaint stieß fürchterliche, martererschütternde Schreie aus; der improvisierte Henker suchte mit aller Kraft das Messer wieder aus dem Halse loszubaden, allein seine Bemühungen waren vergeblich, da die Maschine verdorben war und nicht funktionieren wollte. Da Toussaint immer entsetzlicher kreischte und die Zuschauer (worunter viele hundert Einwohner der Stadt), halb wahnsinnig vor Wut und Schrecken, Miene machten, das Gericht zu stürmen und den ungeschickten Scharfrichter zu lynchen, kommandierte der diensttuende Offizier vier seiner Leute, welche den thätächlich auf das Schott festgenagelten armen Sinder durch Säbelhiebe töten mußten. Die schreckliche Scene dauerte nahezu 10 Minuten.

Ranzige Butter wieder frisch zu machen. Man schmelze die ranzige Butter, schäume sie ab und tauche eine geröstete Brodkruste hinein. Nach Verlauf von einer oder zwei Minuten hat die Butter keinen unangenehmen Geschmack mehr, die Brodkruste aber hat einen sehr süßen Geruch.

* Kleine Chronik des „Landboten“ 1840/90.

1842. (3. Jahrgang.) Januar. Nachdem der Herbstfeldzug (1841) der Russen gegen die Tcherkessen für die russischen Waffen unglücklich verlaufen, wurde ein Frühlingsfeldzug in's Werk gesetzt.

21. In der heutigen Sitzung der badischen Ständekammer begründet der Abg. Sander seine Motion auf Aufhebung der Heidelberger Universität. Diefür stimmten 19, 39 dagegen.

Februar. Wurde ein obrigkeitliche Verfügung erlassen, zufolge welcher den Heidelberger Studenten verboten wird, den Sommer über Karlsruhe zu besuchen, damit sie nicht während des Kurses ihre Studien vernachlässigen.

19. Infolge höchsten Reskripts wurde die badische Ständeverammlung aufgelöst.

März. Unglücklicher Feldzug der Engländer gegen die Afghanen, infolge dessen sich auch die Birmanen gegen dieselben erhoben.

Blutiger Krieg der Türken gegen die Montenegriner.

21. Erzbischof Ignaz in Freiburg gestorben. Nicht ohne Humor liebt sich, daß in Amerika das dem General Santa Anna weggeschossene linke Bein feierlich beerdigt wurde. Hinten dem Sarge ging der einbeinige General selbst, tief gerührt, und es wurde eine Rede gehalten, die für das linke Bein gut genug war und tiefen Eindruck machte.

April. Erneuter heftiger Religionskrieg in Syrien zwischen den Drusen und Maroniten.

Mai 1. Eröffnung der Spielbank in Wiesbaden.

5. Großer Brand in Hamburg, welcher über 4000 Gebäulichkeiten, fast den viertel Teil der Stadt, in Asche legte und 40 000 Menschen des Obdach beraubte. Schaden 200 Millionen Mark Banco. Aus den Amtsbezirken Sinsheim und Hoffenheim wurden über 500 fl. für die Abgebrannten gesammelt. Großherzog Leopold spendete 8000 und die Großherzogin 1000 fl.

Nach fast 18jähriger Arbeit ist das Riesenwerk, der Rheinstunnel, vollendet worden; er kostete nahe an 5 Millionen fl.

Juni 21. Weibschhof und Domdekan Dr. Hermann von Vicari zum Erzbischof von Freiburg und Metropolitan der oberrheinischen Kirchenprovinz gewählt. Juli 10. brannten in dem Städtchen Markdorf im Seekreis 63 Gebäude und die Kirche ab.

29. In einem herrschaftl. Weinberge zu Babstadt fand man bereits reife Trauben.

Ausbruch der Pest in Portugal, Syrien und Armenien. — Große Hungersnot in ganz England.

August 8. feierte das Bürgermilitärkorps in Sinsheim seine Fahnenweihe.

Große Kälte mit Schnee in Italien.

24. Rintschheim bei Buchen zu 2 Dritteln abgebrannt.

Septbr. 2. Eine an den bad. Landtag gerichtete Petition von Mennoniten um Befreiung vom persönlichen Militärdienst wird abgelehnt.

Novbr. 15. Beginn der Erdarbeiten zum Bau der Bundesfestung Raßau.

Ende des Monats früher und strenger Winter.

Fürst Michael von Serbien wird von der Türkei abgesetzt.

Die Russen werden von den Tcherkessen im Krimkrieg „ordentlich verhaßt“.

Ende des dreijährigen Krieges der Engländer gegen China, wobei die ersteren Sieger blieben.

Die Franzosen und die Araber unter Abdel-Kader liegen sich noch immer in den Haaren.

Das „ganz schlechte Jahr“ 1842 zeichnete sich auch durch Ganten und Diebstähle ohne Zahl in den Amtsbezirken Sinsheim, Hoffenheim und Neckarbischofsheim aus.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nadelfertig zu 5 85 Mk.,
für eine Hofe allein bloß 2 25 Mk.,
durch das Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

Bei Sturm, Nebel und Nordwinden bediene man sich zur Verhütung von **catarrhialischen Erkankungen** während des Aufenthaltes im Freien stets der **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindeguelle Nr. 3 und 18. Diese Vorsicht wird tausendfach Segen bringen. In allen Apotheken und Drogerien zu 85 Pfg. zu haben.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Wie Sie ersehen haben, ist in heutiger Nummer an die „Chronik des Landboten“, welche wegen andauernder Stoffanhäufung längere Zeit unterbrochen bleiben mußte, wieder angeknüpft und wird dieselbe künftig regelmäßig erscheinen.

Mannheim, 10. März. (Produktenpreise.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Rilo. Preise in Mark). Weizen, pfläzger 21.50 bis 21.75. Norddeutscher 21.25 bis 21.75. Azima 21.25 bis 22.—. Girta 21.25 bis 21.75. Amerik. Winter 21.— bis 21.75. Theodora 22.— bis —.—. Taga nrog 21.— bis 21.75. Kernen 21.50 bis 21.75. Roggen, pfläzger 18.— bis 18.25. Russischer 18.— bis 18.25. Gerste, hiesiger Gegend 20.50 bis —.—. Pfläzger 21.— bis 21.25. Ungarische — bis —.—. Hafer, badischer 16.25 bis 17.—. Württemb. Alp. 17.50 bis 17.75. Russischer — bis —.—. Mais, amerikau. 12.— bis 12.50. Donau 12.25 bis 12.50. Kohlraps, deutscher neuer 33.50 bis 34.50.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Ausfällen der Bäume an den Landstraßen betreffend.

Nr. 5087. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Anzeige gemäß unserer Verfügung vom 31. Januar d. J. Nr. 2383 — Landbote Nr. 16 — im Rückstande sind, werden hieran erinnert.

Sinsheim, den 8. März 1890.

Becker.

[430]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 4858. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Verfügung des Großh. Bezirksamts Eppingen wegen der in den Gemeinden Gemmingen und Schluchtern ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche aus den Gemeinden Berwangen, Stebbach und Nicken Vieh nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, welche von einem Tierarzte ausgestellt sind.

Sinsheim, den 6. März 1890.

Becker.

[431]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Mafregeln gegen die Hundswut betr.

Nr. 4927. Nach gemachten Wahrnehmungen wird die Verordnung vom 11. Mai 1876, wornach alle an öffentlichen Orten befindliche, über sechs Wochen alte Hunde am Halse eine den Wohnort des Besitzers angegebende Marke von Messing oder Messingblech zu tragen haben, nicht überall befolgt.

Indem wir unterstehend die Bestimmungen der genannten Verordnung veröffentlicht, beauftragen wir die Bürgermeisterämter, das Polizeipersonal zur strengen Handhabung anzuweisen mit dem Anfügen, daß gegen Zuwiderhandlungen nach § 89 P. St. G. B. strafend eingeschritten wird.

Sinsheim, den 7. März 1890.

Becker.

[437]

Mafregeln gegen die Hundswut betr.

Auf Grund des § 89 Polizeistrafbuch wird verordnet:

§ 1. Alle an öffentlichen Orten befindliche, über sechs Wochen alte Hunde müssen am Halse eine mindestens drei Centimeter im Durchmesser große, den Wohnort des Besitzers angegebende Marke von Messing oder Messingblech tragen. Es genügt, wenn auf der Marke die Anfangsbuchstaben der Gemeinde und des Amtsbezirks soweit angegeben werden, daß Verwechslungen ausgeschlossen bleiben.

Die Marke soll am Halsband hängen, darf also auf das Leptere nicht vollständig aufgenietet werden.

§ 2. Hunde, welche nicht die vorgeschriebene Marke tragen, werden — vorbehaltlich der Bestrafung der Besitzer — eingefangen und, wenn sie bis zum Ablaufe des zweiten folgenden Tages nicht von dem Besitzer unter Vorzeigen der Quittung über die an die Gemeindefasse geleistete Zahlung einer Gebühr von 2 Mark abgeholt werden, getödtet.

Die Auslösungsgebühren sind zur Deckung der Kosten für die Aufbewahrung und Verpflegung der gefangenen Hunde und zu Belohnungen für das mit dem Vollzug der Verordnung betraute Aufsichtspersonal, welches für das Einfangen jedes Hundes 50 Pfennig erhält, zu verwenden.

§ 4. Die Dauer der in § 18 Ziffer 5 der Instruktion vom 21. September 1865, Centralverordnungsblatt Seite 168, für den Fall eines Ausbruchs der Wutkrankheit vorgeschriebenen Sicherheitsmafregeln hat sich jeweils auf 12 Wochen zu erstrecken. Wird ein mutverdächtiger Hund betreten, so ist jedenfalls seine Herkunft zu ermitteln und müssen die in § 15 Ziffer 3 und 5 der Instruktion erwähnten Anordnungen in allen Gemeinden, durch welche der Hund mutmaßlich gekommen ist und in den ihnen nächstgelegenen Orten zum Vollzug gelangen. Zu diesem Behufe sind die Bezirksämter sofort zu benachrichtigen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1876.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Jolly.

vdt. Hübsch.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag, den 21. März l. J., nachmittags 1 Uhr,



wird in dem Rathaus dahier die hiesige Schafweide, welche das ganze Jahr hindurch auf ca. 550 ha Acker und Wiesen ausgeübt werden darf, für Michaeli 1890/96 öffentlich verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht offen.

Grombach, den 7. März 1890.

Der Gemeinderat:

Borth, Bürgermeister.

[419]

Viehmarkt zu Wimpfen. Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. März l. J.,

wird dahier ein Viehmarkt abgehalten.

Es wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß aus Anlaß der in verschiedenen benachbarten Orten verbreiteten Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Vieh aus den verseuchten Bezirken in das Bereich unserer Bürgermeisterei untersagt und daher auch die Verbringung von Vieh aus den betreffenden Orten auf den stattfindenden Markt verboten ist.

Für jedes Stück Vieh, welches von Handelsleuten aus den nicht verseuchten Bezirken in das diesseitige Gebiet eingeführt, beziehungsweise auf den Markt gebracht werden soll, muß ein tierärztlich ausgestellter Gesundheitschein vorgezeigt werden.

Dasjenige Vieh, welches von Seiten der Landwirte und Privaten auf den Markt verbracht wird, muß ebenfalls vorher tierärztlich untersucht werden, jedoch geschieht diese Untersuchung durch den Tierarzt Hahn dahier unentgeltlich.

Wimpfen, den 8. März 1890.

Großh. Bürgermeisterei Wimpfen.

Bornhäuser.

[435]

Steigerungsf- Ankündigung.



Teilungs- halber lassen die Erben des Maurer Joh. Georg Leippe

von Steinsfurth

Sonntag, den 22. März l. J., nachmittags 1/2 1 Uhr,

auf dem Rathause daselbst die nachverzeichneten Liegenschaften auf der Gemarkung Steinsfurth durch den unterzeichneten Notar öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

1. Lagb. Nr. 231 und 233.

2 a 87 qm Hausgarten im Ortsetzer

und

Lagb. Nr. 235.

1 a 91 qm anteilige Hofraite nebst 3/4 von einem ein- und einhalbstöckigen Wohnhaus, einem Schoppen mit Schweinställen an der Leimen- grube, geschätzt zu 600 Mk.

Lagerb. Nr. 523.

5 a 96 qm Acker u. Weinberg im Kirchberg taxirt zu

Lagerb. Nr. 525.

5 a 46 qm Weinberg im Kirchberg

zusammen geschätzt zu 100 "

Lagerb. Nr. 1033.

7 a 56 qm Ackerland in der oberen Au, geschätzt zu 200 "

Lagerb. Nr. 1306.

1 a 69 qm Gartenland in den unteren Gärten, geschätzt zu 60 "

Lagerb. Nr. 5239.

16 a 60 qm Ackerland in der hinteren Harbt, geschätzt zu 140 "

Lagerb. Nr. 1100.

53 qm Gartenland in den oberen Gärten, geschätzt zu 12 "

Lagerb. Nr. 2490.

14 a 73 qm Ackerland in

Uebertrag 1212 Mk.

Uebertrag 1212 Mk.

der Winterhälbe, geschätzt zu 140 "

Lagerb. Nr. 3914 und 3923.

12 a 6 qm Ackerland im Kirchardter Berg, geschätzt zu 190 "

Lagerb. Nr. 4042.

9 a 79 qm Ackerland zwischen den Hölzern, geschätzt zu 350 "

Lagerb. Nr. 4877.

6 a 8 qm Ackerland im Rechengründel, geschätzt zu 60 "

Zusammen 1952 Mk.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Versteigerungsbeamten oder auf dem Rathause in Steinsfurth eingesehen werden.

Sinsheim, den 7. März 1890.

Großh. Notar:

Dr. Reichardt.

Fahrnis- Versteigerung.

Wilhelm Brenneisen Wtw. von Reichen läßt

Freitag den 14. d. M., vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrer Wohnung:

2 Wägen, Pflug und Egge, Rübenmühle, Faß- und Band-

geschirr, Schreinwerk, Betten, Weißzeug und allgemeiner Hausrat gegen Barzahlung versteigern.

Reichen, 11. März 1890.

Bürgermeisteramt.

Brenneisen.

(442) Rounß.

Ehren-Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er die gegen Herrn Nathan Fuchs, Handelsmann von Weingarten, ausgesprochene Beleidigung, als sei derselbe ein Schwindler, als unwahr zurücknehme und bittet denselben hiermit öffentlich um Verzeihung. (443) Eschelbach, 12. März 1890.

Phil. Friedr. Sella.

Lehrstelle.

Ein braver Junge mit guter Schulbildung findet in der hiesigen Buchdruckerei eine Lehrstelle.

(440) G. Becker.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Bekanntmachung.

Am Sonntag den 16. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr,

findet im Gasthaus „zum Rößle“ in Goffenheim die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt.

Tages-Ordnung:

- a) Erstattung des Rechenschaftsberichts für 1889,
- b) Verkündung der Rechnung " 1889,
- c) Beratung des Voranschlags " 1890,
- d) Neuwahl sämtlicher Direktions- und der Gausauschußmitglieder.

An diese Versammlung wird sich eine landwirtschaftliche Besprechung

über „Tabakbau“ anschließen, bei welcher Herr Hofrat Dr. Neßler aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Die Mitglieder des landw. Vereins, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft werden hierzu freundlich eingeladen.

Sinsheim, den 8. März 1890.

Der Vorstand.

Becker.

Ascant.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 17. März d. Js.,
morgens 9 Uhr beginnend,



werden im Pfarr-
hause zu Dühren
folgende Gegenstände
gegen Barzahlung
versteigert:

2 Kleiderschränke,
1 Schreibpult mit Kommode,
1 Küchenschrank,
1 Bett mit Kofsi, 4 Bettladen,
4 Tische, 6 Stühle,
1 Hackloz, 1 Mehlkasten;
Züher, Krautländer, verschiedene
kleinere Fässer, eine Apfelhorde,
1 neue Backmulde, etwa 50 bis
60 Flaschen und Krüge, 2 Leitern
und verschiedenes Küchengerath.

Lehrstelle-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, der das
Sattlergeschäst erlernen will, sucht
Stelle. Lehrmeister wollen sich an
Heinrich Weiß in Steinsfurt wenden.

Offene Lehrstelle.

Ein junger Mann aus guter Familie
findet bei mir Aufnahme als Lehrling.
Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung
ist geboten. Eintritt auf Ostern.

M. Martin,

(439) Schneidermeister,
Heidelberg, Krämergasse 6.

Zur Saat

empfehlen:

Blaufleesaat, garantiert feidefrei,
Deutsche Kleesaat,
Esparsette,
Virginisch. Pferdejahnmals,
Wicken (Königsberger),
Sommerweizen,
Gerste,
Früh-, Spät- und Triumph-
Safer,

sowie

Chili-Salpeter,
Super-Phosphat zc.
Gebrüder Oppenheimer.

[434] Sinsheim.

Ein in der Nähe der Eisenbahn
gelegener



Garten

wird in Pacht gegeben.
Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Zwei Schreiner

finden sofort Arbeit bei

Carl Strittmayer,
Sinsheim.

[433]

Adelshofen.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
aus Sulzfelder Steinen gemahlener

Gyps

zu haben, 20 Liter zu 16 Pfennig.

Karl Gruner,
Müller.

[428]

Schöner Maurerand,

der Zweispänner-Wagen zu 1 Mt. ist zu
haben bei Heinr. Schweizer Wlb.
in Dühren.

[37]

Soffenheim.

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. März,



werden im hiesigen Gemeinbewald, nachmittags 1 Uhr
anfangend, gegen Barzahlung versteigert:

51 Stamm Eichen,
2 Raubuchen,
3 Kirschenstämmchen, zus. 48 Festmeter.

Das Stammholz ist meist stark und schön und
eignet sich zu Bau- und Nutzholz.

Soffenheim, den 7. März 1890.
Bürgermeisteramt.
Zimmerman.

[418]

Gilbert.

Mannheimer Blaimarkt.

Pferderennen am 4. und 5. Mai 1890.

Pferde- und Rindvieh-Markt mit Prämierung
am 5. und 6. Mai 1890.

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold-
und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft
unter Ausgabe von 30,000 ev. bis zu 50,000 Losen à Mt. 2.

Ziehung am 7. Mai 1890.

Uebernehmer von Losen wollen sich an den Kassier Herrn Theodor
Gölinger, M 4, 1 dahier wenden. Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt.
Mannheim, im Januar 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Badischer Renn-Verein.

Zur bevorstehenden Konfirmation bringe mein Lager in

Gesang- und Gebetbüchern

für jede Konfession

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Einbänden zu bil-
ligsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig halte mich bei Bedarf aller Sorten Börsen,
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notes, Album,
Mappen, Papieren, Schreib- und Zeichen-
Materialien bestens empfohlen.

G. Münzesheimer
in Sinsheim.

(359)

Friedrich Müller (A. Mohr's Nachfolger)

Heidelberg, Hauptstrasse Nr. 73

empfehle sein Lager in Baumaterialien, als:

Thonröhren für Kanalisierungen, Kamine, Aborte; schottische Guss-
röhren für Abwasserleitungen; Gussedel für Gruben und Sammler;
schwarze, weiße und gelbe Saargemünder Thonplättchen, sowie Mettlacher
Mosaikplättchen in verschiedenen Dessins, zum Belegen von Gängen, Küchen zc.;
glasierte Wandplatten für Bekleidung von Küchen, Badzimmern, Stall-
ungen zc. Gypsdielen zum Herstellen von Decken, Wänden, Zwischenböden zc.,
ferner feuerfeste Materialien als: Backsteine, Erde und Cement.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich

Gesang- und Gebetbücher

für jede Confession

von den einfachsten bis feinsten Einbänden, gleichzeitig bringe
mein Lager in

Geschäfts- und Haushaltungsbüchern

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Sinsheim.

Jacob Doll,
Hauptstrasse, neben d. Apotheke.

Kleesamen:

Luzerner, blau,
unter Garantie für Seide gereinigt,
Deutscher dreiblättriger,
Esparsette,
ein- und zweifachig
in neuer, feimfähiger Ware empfiehlt
billigst C. L. Sickinger.

Kaiser's

Husten-Karamellen,
das neue unübertroffene Mittel für
Husten, Heiserkeit und Katarrh.
Amlich beqluhtigte Zeugnisse. Nur
acht zu haben per Paq. 25 Pfg. bei
C. Crpf, Conditior.

Toilette-Artikel:

Eau de Botot,
Salolmundwasser,
Salicylmundwasser
zur Conservierung der Zähne und
des Zahnfleisches,
Zahnpulver
in jeder Zusammensetzung,
Eau de Cologne,
Blumenduft.
Apotheke in Sinsheim.

Confirmanden- Schmuck,

als:



Broschen,
Bouton,
Pandelocks,

Medaillons und Ketten,
Ringe, **Kreuze** in größter
Auswahl empfiehlt zu den bil-
ligsten Preisen

Eduard Schick,

(352) Uhrmacher.

Unterzeichnetem empfiehlt auf kom-
mendes Frühjahr zum Anlegen
von Baumschulen mehrere Tausend
gutvershulte, sehr starke

Apfel- und Birnen- wildlinge.

Sinsheim. Philipp Hertel,
[413] Baumschulbesitzer.

Prima

Pferdescheeren

unter Garantie empfiehlt

Albert Hoffmann.

Selbstgebrannten

Kaffee,

per Pfd. 1.60 Mt. und 1.80 Mt.,
empfehle (328)

C. Crpf.

Rebscheeren,

vorzügliche Qualität, empfiehlt

Carl Lutz, Messerschmied.

Frisch gewässerte

Stockfische

bei Wilh. Scheeder.